

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

18. Todesfälle an Infektionskrankheiten und Todesursachen überhaupt

[urn:nbn:de:bsz:31-220794](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220794)

namentlich in den Jahren von 1873 bis 1879; seitdem scheint sich eine Neigung zum Rückgang der Zahlen geltend zu machen.

18. Todesfälle an Infectionskrankheiten und Todesursachen überhaupt.

Für einige in die Tabelle aufgenommenen Infectionskrankheiten sind die Sterbfälle der Vorjahre nicht vollständig ermittelt, weshalb durchgreifende Vergleichen für die Gesamtzahl der daran Gestorbenen nicht möglich sind. Unter Absehung der Zahlen für Puerperalfieber ergeben sich für das letzte Jahrzehnt folgende Zahlen:

| | | | | | |
|------|------|------|------|------|------|
| 1873 | 3243 | 1877 | 5258 | 1880 | 4032 |
| 1874 | 3696 | 1878 | 3893 | 1881 | 3842 |
| 1875 | 3292 | 1879 | 4203 | 1882 | 3586 |
| 1876 | 3472 | | | | |

im Durchschnitt 3875. Das Jahr 1882 hat demnach sehr günstige Verhältnisse; dieses Ergebnis wird auch bei Beachtung des Puerperalfiebers nicht verrückt, weil dieses der Zahl nach überhaupt nicht entscheidend in's Gewicht fällt, zudem keine außerordentliche Ausdehnung erreicht haben dürfte.

Das Jahr 1882 für sich betrachtet, wies an allen aufgeführten Infectionskrankheiten 3811 Sterbfälle auf, d. h. 9,79 % aller Sterbfälle und 2,43 auf 1000 Einwohner, ohne Kindbettfieber 3586 Sterbfälle, d. h. 9,21 % aller Sterbfälle und 2,28 auf 1000 Einwohner.

Die graphische Darstellung veranschaulicht die bezirkliche Vertheilung sämtlicher Infectionskrankheiten mit tödtlichem Ausgange, dargestellt in ‰ der Einwohner, für 1882. Für die Bewegung der Gefährlichkeit dieser Krankheiten von Jahr zu Jahr ist nach dem Zuvorbemerkten Kindbettfieber außer Betracht gelassen; die betreffende Linie liegt also entsprechend unter dem Niveau der Bezirkseinträge.

Sämtliche einzeln angegebene Todesursachen ergeben für 1882: 15 622 Gesterbene oder 40,1 % aller Gestorbenen. Wollte man hierzu die im ersten Lebensjahr Gestorbenen mit 12 363 oder 31,8 % rechnen, so ergäbe sich die Summe von 27 985 oder 72,9 %. Allein diese Vereinigung ist nicht angänglich, weil die gewaltfam und an Infectionskrankheiten gestorbenen Unter- einjährigen in beiden Zahlen einbegriffen sind. Diese Doppelzählungen werden allerdings nicht sehr beträchtlich sein und könnte somit wohl angenommen werden, daß etwa 70,0 % der Todesfälle dem ersten Lebensjahr überhaupt und darüber hinaus den angegebenen Todesursachen angehören und etwa 30,0 % für die über 1 Jahr alten und für die übrigen Krankheiten verbleiben.

19. Die Erkrankungen an Infectionskrankheiten.

Von den Infectionskrankheiten, deren Auftreten den Groß-Bezirksärzten anzuzeigen ist, traten im Jahr 1882 auf: Typhus in 1566, Kindbettfieber in 367, Scharlach in 5360, Diphtheritis*) in 3635, Blattern in 28 Fällen.

Todesfälle an diesen Krankheiten waren für 1882 zu verzeichnen: Typhus 322, Kindbettfieber 225, Scharlach 741, Diphtheritis 736, Blattern 7. Von den angezeigten Fällen (angenommen daß das Uebergreifen der Fälle aus 1881 und nach 1883 sich ausgleichen) endeten also tödtlich in Prozenten: Typhus 20,6, Kindbettfieber 69,0, Scharlach 13,8, Diphtheritis 20,3 Blattern 25,0.

Der Jahreszeit nach trat Typhus gegen Jahresluß, Kindbettfieber im Frühjahr, Scharlach und Diphtheritis etwas nach Jahresanfang, Blattern im Frühsommer am häufigsten auf.

Im Ganzen war die Zahl der Fälle der betr. Infectionskrankheiten 10 956; davon kamen auf die einzelnen Kreise: Konstanz 654, Billingen 1130, Waldshut 402, Freiburg 1430, Lörrach 792, Offenburg 834, Baden 672, Karlsruhe 2069, Mannheim 795, Heidelberg 828, Mosbach 1350. Von 1000 Einwohnern erkrankten an den fragl. Uebeln durchschnittlich im Lande 6,08, in den Kreisen Konstanz 4,98, Billingen 16,00, Waldshut 5,01, Freiburg 6,92, Lörrach 8,58, Offenburg 5,38, Baden 5,00, Karlsruhe 7,59, Mannheim 6,41, Heidelberg 5,77 und Mosbach 8,48. Der Kreis Billingen war hiernach besonders stark heimgesucht.

Unter den Bezirken haben die größten absoluten gesammten Erkrankungszahlen (über 300 Fälle): Karlsruhe 721 (Stadt 631), Heidelberg 642 (davon die Stadt 470), Donaueschingen 642, Mannheim 468 (Stadt 337), Offenburg 459, Wertheim 434, Pforzheim 392 (Stadt 306), Raftatt 374, Breisach 355, Konstanz 353, Ettlingen 353, Freiburg 349, Tauberbischofsheim 347,

*) Ueber den Begriff Diphtheritis herrscht immer noch Unklarheit und Differenz in der Auffassung. Viele Fälle gehören naturgemäß in die Kategorie Scharlach.